

Momentaufnahme des Marktes unabhängiger Vermögensverwalter 2024

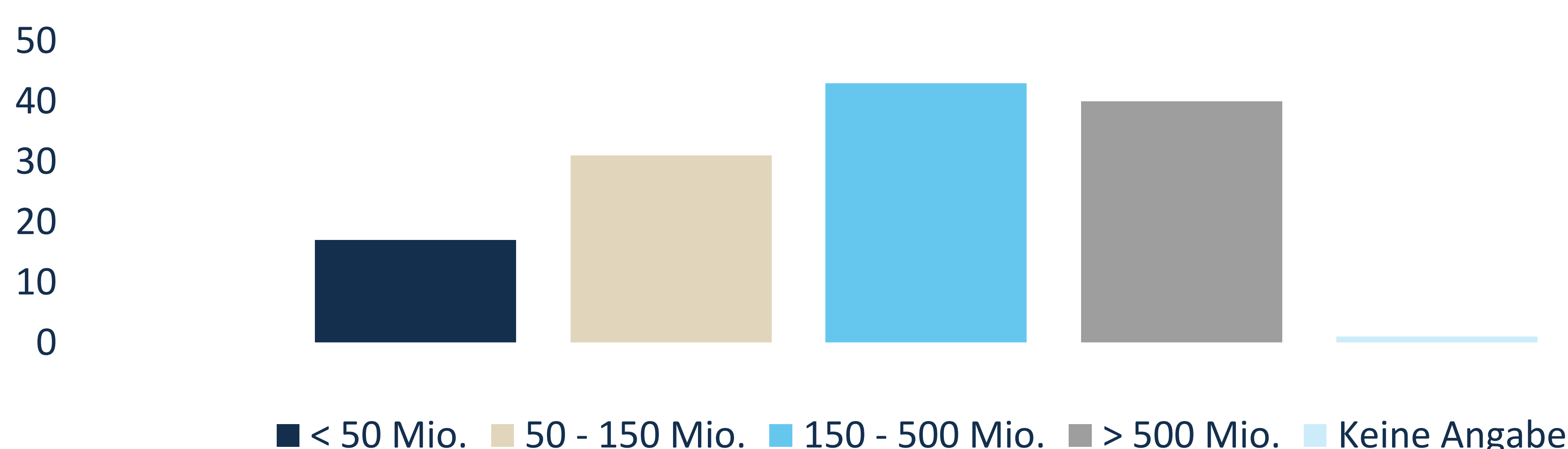
Elfte Befragung durch das Institut für Vermögensverwaltung



Im Jahr 2023 konnte das InVV bei der deutschlandweiten Befragung unabhängiger Vermögensverwalter eine Teilnehmerzahl von 132 erreichen. Geht man von etwa 400 deutschlandweiten unabhängigen Vermögensverwaltungen aus, so werden mit der Befragung ein Drittel des Marktes abgedeckt.

Das InVV nimmt jährlich eine Gruppierung der unabhängigen Vermögensverwalter nach verwaltetem Vermögen vor. Der Schwerpunkt der Teilnehmenden liegt auch in diesem Jahr auf der Größenklasse 150 - 500 Mio. Euro, wie die nachfolgende Grafik zeigt.

Anzahl der Teilnehmenden nach Höhe des verwalteten Vermögens



Mit diesem Thesenblatt soll eine Momentaufnahme des Marktes der unabhängigen Vermögensverwalter dargestellt werden. Aus diesem Grund werden im Folgenden insbesondere aktuelle Themen und die Stimmung am Markt aufgegriffen.

Allzeithoch bei Kundenanzahl: Unabhängige Vermögensverwalter in Deutschland betreuen im Durchschnitt 607 Personen

Unabhängige Vermögensverwalter in Deutschland betreuen im Jahr 2023 durchschnittlich **607 Kunden** und im Median 300 Kunden. Im Vergleich dazu lag der Durchschnitt im Vorjahr noch bei 569 Personen. Dieser Anstieg spiegelt sich in den Erfahrungen der Vermögensverwalter wider: 63 % der Befragten berichten von einem leichten oder starken Anstieg ihrer Kundenanzahl im letzten Jahr. **Hauptgründe** für diesen Zuwachs sind **persönliche Weiterempfehlungen** (95,4 %) und die **Einstellung neuer Berater** (20,8 %). Die neu gewonnenen Kunden sind überwiegend Neukunden (51,9 %). Es konnten aber auch Kunden von Großbanken (51,1 %), Sparkassen (47,3 %) und Volks- und Raiffeisenbanken (35,1 %) gewonnen werden. Auch in der **Zukunft rechnen 81,7 %** der unabhängigen Vermögensverwalter mit einem leichten oder starken **Anstieg ihrer Kunden**.

Jüngere Generationen bieten weiterhin Potenzial zur Kundengewinnung

Privatkunden machen 84,3 % der Gesamtkundschaft aus, gefolgt von Unternehmen (9,9 %) und Stiftungen (3,8 %). Die Altersstruktur der Privatkunden zeigt, dass 43,2 % 60 Jahre oder älter sind, während 39,2 % im Alter zwischen 40 und 60 Jahren liegen. Die Altersgruppen der 30- bis 40-Jährigen und der unter 30-Jährigen sind mit 9,9 % bzw. 7,8 % deutlich geringer vertreten. Diese Verteilung zeigt, dass jüngere Generationen Potenzial für die Kundengewinnung in den kommenden Jahren bieten.

Mehr als die Hälfte der Vermögensverwalter betreut ausländische Kundendepots

Zum ersten Mal wurde in der Befragung erfasst, ob Vermögensverwalter Kundendepots im Ausland betreuen. Mehr als die Hälfte der Vermögensverwalter (59,2 %) berichtet, Kundendepots außerhalb Deutschlands zu verwalten.

Momentaufnahme des Marktes unabhängiger Vermögensverwalter 2024

Elfte Befragung durch das Institut für Vermögensverwaltung



Die meisten dieser Depots befinden sich in der Schweiz (43,8 %). Depots in Lichtenstein (14,6 %) sowie in Österreich (13,8 %) sind weniger vertreten. Knapp ein Fünftel der Befragten (18,5 %) gibt zudem an, Depots in weiteren Ländern zu betreuen – vorrangig in Europa wie Italien, Spanien oder den Niederlanden. Auch weiter entfernt liegende Länder wie Südafrika oder Südkorea kamen unter den Antworten vor. Diese internationale Ausrichtung zeigt das Wachstumspotenzial über die deutschen Grenzen hinaus.

Kundengewinnung als Schlüssel zur Zukunftssicherung

Unabhängig davon, in welchen Regionen Vermögensverwalter tätig sind, herrscht Einigkeit darüber, dass die Gewinnung neuer Kunden die größte unternehmerische Chance für die Zukunft darstellt. **9 von 10 Vermögensverwaltern** geben an, die **Gewinnung von Kunden als Erfolgsaussicht** zu betrachten. Der Gewinn von Neukunden (68,5 %), die Aufstockung von Bestandskunden (66,9 %) sowie ihre gute Performance (74,6 %) führen dazu, dass 80,8 % der Vermögensverwalter von einem Anstieg ihrer AuM berichten. Somit verwalten Vermögensverwalter aktuell ein Vermögen von mehr als **495 Millionen Euro (pro Vermögensverwaltung)**. Im Median liegt das verwaltete Vermögen bei 265 Millionen Euro.

Personalaufbau und Veränderungen in der Gesellschafterstruktur

Um der steigenden Kundenzahl gerecht zu werden, planen 64,4 % der Vermögensverwalter, in den nächsten 12 Monaten Personal aufzubauen. Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl liegt derzeit bei 12,2 Personen. Auch Veränderungen in der Gesellschafterstruktur spiegeln diesen Bedarf wider: **36,2 % der Befragten planen Maßnahmen zur Änderung ihrer Gesellschafterstruktur** – unter anderem, um qualifiziertes Personal zu gewinnen und zu binden. 21 % der Vermögensverwalter mit AuM zwischen 150 und 500 Millionen Euro und 18 % der Vermögensverwalter mit AuM über 500 Millionen Euro planen, **Mitarbeitende zukünftig zu beteiligen**. Diese beiden größeren Gruppen fokussieren sich zusätzlich auf den Übertrag von Anteilen. Auch kleinere und mittlere Vermögensverwalter streben Veränderungen an. 13 % der Vermögensverwalter mit AuM unter 50 Millionen Euro erwägen vor allem den **Zusammenschluss mit anderen Vermögensverwaltern**. Diese Maßnahmen verdeutlichen die vielfältigen Strategien, mit denen Vermögensverwalter ihre Marktposition stärken und ihre Personalressourcen sichern wollen.

Zinsumfeld als größte Chance am Kapitalmarkt

Das Zinsumfeld wird von 63,2 % der Befragten als größte Chance am Kapitalmarkt wahrgenommen. Dies zeigt sich auch in den Angaben zur Veränderung der Anteile des Gesamtportfolios: Über die Hälfte (53,5 %) gibt an, dass der Anteil von Renten und Rentenfonds im letzten Jahr gestiegen ist, und ein Drittel plant, diesen Anteil weiter zu erhöhen. Gleichzeitig berichten **52,7 % der Teilnehmenden**, dass der **Anteil von Aktien und Aktienfonds in den letzten Monaten zugenommen** hat. Auch hier plant ein Drittel aller Befragten einen weiteren Anstieg. Mit ihrer Portfolioaufteilung im Jahr 2023 konnten unabhängige Vermögensverwalter dabei eine **Rendite** von durchschnittlich **8,1 % für ihre Kunden** erwirtschaften. Dabei erzielten Aktien eine Rendite von 13,5 %, Renten 5,0 % und Gold 8,6 %.

Investitionsschwerpunkte und regionale Diversifikation

Die Vermögensverwalter setzen weiterhin auf eine breit diversifizierte Anlagestrategie. Bei Aktieninvestitionen liegt der Schwerpunkt mit 34,9 % in Nordamerika, gefolgt von 20,2 % in der EU (außer Deutschland) und 15,5 % in Deutschland. Bei Rentenanlagen liegt der Fokus stärker auf Deutschland (40,8 %), gefolgt von der EU (26,4 %) und Nordamerika (16,2 %).

Momentaufnahme des Marktes unabhängiger Vermögensverwaltungen 2024

Elfte Befragung durch das Institut für Vermögensverwaltung



Regulatorik bleibt größte Herausforderung – ESG wird vermieden

Wie in den vergangenen Jahren bleibt die Regulatorik die größte Herausforderung für Vermögensverwalter. 74,2 % empfinden sie als Belastung, da ständig neue Anforderungen eine stabile Lernkurve verhindern. Zudem sehen 36,8 % das Thema ESG als problematisch an. Diese Herausforderungen spiegeln sich auch in der Anlagestrategie wider: **Sieben von zehn Vermögensverwaltern berücksichtigen keine Aspekte des nachhaltigen Investierens**, da die Komplexität der Regulatorik dies zu schwierig macht.